

Theater-Regisseur trainiert eine Blasmusik

DOTTIKON Die Musikgesellschaft will am Schweizer Blasmusikfestival in Mels ihren Titel verteidigen

2004 holte sich die Musikgesellschaft Dottikon am ersten Schweizer Blasmusikfestival in Brunnen den Kategoriensieg. Am 11. Oktober will sie diesen Titel in Mels verteidigen. Damit das gelingt, wird nichts dem Zufall überlassen: Mit Mark Wetter ist zwecks Optimierung der Show-Elemente ein Profi-Regisseur zugezogen worden.

VON TONI WIDMER

Das erste Schweizer Blasmusikfestival 2004 in Brunnen kam der Musikgesellschaft Dottikon gelegen. Seit Heinz Binder vor bald fünfzehn Jahren die Leitung übernommen hat, setzt der Verein konsequent auf Unterhaltungsmusik und begeistert immer wieder mit innovativen Ideen. Rhythmus-, Bass- und Sologitarre oder Keyboard gehören längst ebenso zum Inventar wie Sängerin und Sänger, und nebst der musikalischen Perfektion wird viel Wert auf attraktive Show-Elemente gelegt. Die Erfahrung zahlte sich aus. Am ersten gesamtschweizerischen Wettbewerb für Blasorchester mit Schwerpunkt Unterhaltungsmusik war die Konkurrenz chancenlos.

DEN TITEL wollen die Dottiker an der Zweitaufgabe des Schweizer Blasmusikfestivals, Samstag, 11. Oktober, in Mels verteidigen. Erneut stellt sich der Verein den Juroren in der Kategorie «Unterhaltungsmusik mit Show». Unter dem Titel «Auf einem persischen Markt» erzählen sie dabei die Geschichte einer Prinzes-



Persischer Markt: Dirigent Heinz Binder (Mitte), Regisseur Mark Wetter (rechts).

sin, die sich – für persische Verhältnisse völlig unüblich – auf eigene Faust einen Mann sucht und ihn in Gestalt eines hübschen und begnadeten Eufonisten schliesslich auch findet.

DEN LETZTEN SCHLIFF hat der musikalisch-theatralischen Inszenierung jetzt der Lenzburger Regisseur Mark Wetter verpasst. «Das was ich hier mache, ist eine Feuerwehrrübung. Die Choreografie steht weitgehend und bis zum Auftritt in Mels bleibt nur wenig Zeit. Ich beschränke mich deshalb darauf, Musik und Szenen noch etwas näher zusammenzubringen und verschiedene

Details zu verbessern», erklärt Mark Wetter. Die Verbesserung der Bühnenpräsenz von Musikformationen ist für ihn zwar schon fast Routine. Für eine Blasmusik hat er bisher aber noch nie Regie geführt. «Eine völlig neue Erfahrung, die Spass macht», sagt Wetter. Bei einem allfälligen nächsten Mal würde er aber gern von Anfang an dabei sein: «Als Theatermann könnte ich für die Szenerie so natürlich wesentlich mehr einbringen», sagt Wetter. Gleichzeitig macht er den Dottikern und insbesondere ihrem Dirigenten aber auch ein grosses Kompliment: «Die machten das schon bisher recht gut.»

ÜBER SCHLACHTENBUMMLER würde sich die Musikgesellschaft am Auftritt in Mels («Löwen»-Saal, 11. Oktober, 14.50 Uhr) freuen. Wer es verpasst, kann die bauchtanzenden Flötistinnen und Klarinetistinnen – sie haben für diesen Part extra einen Kurs besucht – die barfüssig flirtenden Trompeter, die betelnden Saxophonistinnen und brautwerbenden Eufonisten dennoch sehen. Einen Ausschnitt aus dem Wettbewerbsprogramm zeigt der Verein am 11. Oktober beim Live-Auftritt in der Sendung «Hopp de Bäse» von SF DRS (18.45 Uhr).

www.blasmusikfestival.ch